

Managementsysteme, Arbeitssicherheit & Gesundheitsmanagement,
Organisationsberatung, Projektsteuerung, Forschung & Entwicklung

uve • Informationsbrief

Siebzehnte Ausgabe Juli / August 2013

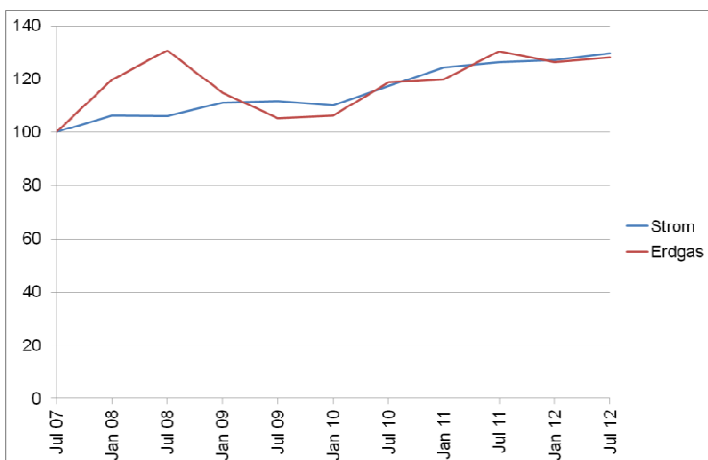
Kosten senken durch sparsamen Energieeinsatz. Die Energiewende im Betrieb umsetzen.

Liebe Geschäftsfreunde,

die Arbeit kommt gut voran. Die Zwischenbilanz zeigt gute Ergebnisse. Doch gerade erhalten Sie mit der Hauspost die Stromabrechnung für das vergangene Jahr. Sie vergleichen die Zahlen mit der Abrechnung vom vorherigen Jahr. Wieder ist der Preis um einige Prozent gestiegen. Wie können Sie gegensteuern?

Das Statistische Bundesamt hat die Preissteigerungen für Energie bekanntgegeben. Die folgende Abbildung verdeutlicht den Anstieg der Strom- und Erdgaskosten. Von 2007 bis 2012 verteuerte sich der Strom um ca. 6,6 Prozent pro Jahr und Erdgas um 6,4 Prozent pro Jahr.

Abbildung 1: Index Strom- und Erdgaspreise, Juli 2007-Juli 2012



Quelle: Statistisches Bundesamt, Mai 2013

Die Entwicklung wird mit großer Sicherheit so weitergehen. Steuern Sie dieser Entwicklung entgegen. Anhand von Beispielen geben wir Ihnen Anregungen, wie Sie die Kosten dauerhaft senken können.

Am Anfang steht die Energiebilanz.

Wir empfehlen Ihnen, Ihre Verbräuche zunächst nach Energieträgern, wie Strom, Erdgas, Fernwärme, Kälte und Druckluft nach Jahren zusammen zu fassen. Unterteilen Sie dabei die Verbräuche nach den wesentlichen Verbrauchern.

Beispielsweise lässt sich der Stromverbrauch folgendermaßen aufteilen:

- Beleuchtung
- Informationstechnik: PC, Drucker, Server, Telefon
- Pumpen und andere Motoren
- Versorgung für Heizung, Klima
- Transportsysteme: Aufzug

Wo gibt es mögliche Stromeinsparungen?

Einsparungen sind überall zu finden. Man muss Sie nur aufspüren. Schauen Sie sich z.B. den Verbrauch der PCs an, wenn diese nach Feierabend oder am Wochenende nicht im Einsatz sind. Ein solcher Arbeitsplatz verbraucht nach unseren Messungen durchschnittlich 22 W, auch wenn nicht gearbeitet wird. Das gleiche gilt für Drucker. Das liegt daran, dass moderne PCs keinen echten Netzschalter haben und Drucker nicht mehr ausgeschaltet werden, sondern im Ruhemodus laufen. Jeder PC und Drucker verbraucht damit im Jahr 149 kWh außerhalb der üblichen Bürozeiten. In Summe kann das 8-10 Prozent Ihres Stromverbrauches ausmachen.

Die Lösungen sind oft einfach und pragmatisch: Die PCs werden über eine Steckdosenleiste mit einem Schalter und die Drucker über eine Zeitschaltuhr ans Netz angeschlossen. Diese Investitionen rechnen sich im ersten Jahr. Bei der Einrichtung kann gleichzeitig die nach BGV A3 notwendige Prüfung der elektrischen Geräte durchgeführt werden.

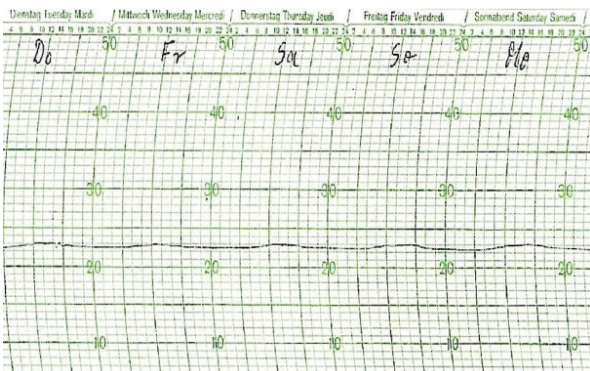
Die Heizkosten senken – aber wie?

Es ist empfehlenswert zuerst den Heizenergieverbrauch nach Heizkostenperioden zu tabellieren und auf die Nutzfläche aufzuteilen. Dann vergleichen Sie Ihren Verbrauch mit den statistischen Durchschnittswerten, die Sie im Internet z.B. unter www.heizspiegel.de finden. Damit können Sie witterungsbedingte Verbrauchsschwankungen herausnehmen. Wenn Ihnen der Verbrauch zu hoch erscheint, sollten Sie nach den Ursachen suchen. Mögliche Ansatzpunkte sind:

- Ist die Heizung richtig gewartet und eingestellt?
- Arbeiten die Vorlauftemperaturregler korrekt? Wird eine Überheizung ausgeschlossen?
- Sind Nacht- und Wochenendabsenkung richtig eingestellt?
- Werden die Heizkörper gleichmäßig warm?
- Sind alle Räume gleichmäßig geheizt?

Weiterhin sollten Sie die Raumtemperatur messen, um zu prüfen, ob die Raumtemperatur während eines mehrtägigen Zeitraumes im richtigen Bereich liegt. Die Außentemperatur sollte während der Messung unter 10° C liegen. In Abbildung 2 ist eine Messung über fünf Tage dargestellt, um auch das Wochenende zu erfassen.

Abbildung 2: Messung Raumtemperatur



Diese Messung zeigt eine Nachtabsenkung von 0,5° C an. Dieser Wert ist zu gering, um die Heizkosten wirksam zu senken. Sinnvolle Werte liegen hier bei 3° C bis 5° C. Damit sind Einsparungen bis zu 30 Prozent möglich. Die Auswertung der Messung ergibt Hinweise zur Fehlersuche:

- Sind es die richtigen Heizkörperventile?
- Funktionieren diese korrekt?
- Arbeitet die Nachtabsenkung korrekt?

Systematisch Vorgehen für maximalen Einspareffekt

Beide Beispiele zeigen Ihnen, dass es selbst in Bürogebäuden möglich ist, Energie einzusparen und damit Kosten zu senken. In komplexeren Unternehmen sind die Untersuchungen umfangreicher. Die ISO 50001 gibt Ihnen für die Durchführung der Einsparungen einen systematischen Rahmen, um die Einsparungen nachhaltig zu sichern. Sie ist die einzige Norm, die Einsparungen zum direkten Ziel hat: Energieeffizienz.

Kosten senken mit Energieeffizienz.

Gern unterstützen wir Sie bei der Einführung von Energieeffizienzmaßnahmen zur Kostenreduktion und zum Erlangen von Fördermitteln und Steuerergünstigungen, ohne dass Sie Fachkräfte einstellen müssen. Sprechen Sie uns an.

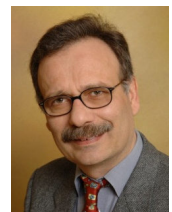
Kontakt

Wir freuen uns über Ihr Interesse!

☎ 030 31582 3
 📠 030 31582 400
 sekretariat@uve.de



Dr. Hamid Saberi
Geschäftsführer



Kurt Jankowski-Tepe
Dipl.-Ing.

Impressum:

uve GmbH für Managementberatung
 Kalkreuthstraße 4, 10777 Berlin
 V.i.S.d.P.: Dr. Hamid Saberi
 Homepage: www.uve.de